

Neben Haushaltsgeräten werden zunehmend auch Produkte in der industriellen Anwendung emailliert und dadurch widerstandsfähig gemacht. Außerdem präsentiert sich deren Oberfläche dadurch hygienisch rein.

Wunder-Werkstoff Email



Die Email-Kochtöpfe sind weltbekannt. Es gibt aber noch jede Menge andere Bereiche, in denen emailliert wird: von Kochplatten über U-Bahn-Stationen, Verkehrsschilder oder Tunnelwände bis hin zu Schmuck und sogar künstlichen Hüftgelenken.

Die Emaillierung ist heutzutage bei einer Vielzahl von Produkten nicht mehr wegzudenken. Ursprünglich kam der Werkstoff Email vorwiegend bei Haushaltsgeräten zur Anwendung (Kochgeschirr, Töpfe, Pfannen, Badewannen, Waschbecken, Kühlschränke, Heizkörper, Boiler u. v. m.). Heute wird er auch in der Technik immer wichtiger – besonders dort, wo chemische Aggressionen, mechanische und thermische Beanspruchung eine Rolle spielen. In der Industrie dient das Email z. B. als Schutzüberzug von Gebrauchsgegenständen oder verfahrenstechnischen Apparaten. Das Metall wird hierbei

durch die Emailsicht vor Korrosion geschützt. Darüber hinaus sind auch die hygienischen Eigenschaften und die Langlebigkeit emaillierter Produkte unübertroffen. Daher hat sich Email auch im Sanitätsbereich längst etabliert.

Unzählige nützliche Eigenschaften

Kein Wunder, schließlich hat der Wunder-Werkstoff beeindruckende Eigenschaften: Email ist kratz- und verschleißfest, witterungsbeständig, frostbeständig bis minus 60 Grad und thermisch stabil bis plus 450 Grad Celsius, säurefest, einfach zu reinigen, spülmaschinenfest, antibakteriell, lebensmittelecht, umwelt-

schonend und einiges mehr. Die Rohstoffe stammen aus natürlichen Ressourcen der Erdkruste und sind voll recyclebar. Ebenso ist Email in der Herstellung und Verarbeitung umweltfreundlich. Obwohl den Begriff – der ein wenig an die elektronische Post erinnert, aber viel älter ist als diese – viele kennen, weiß aber kaum jemand, dass es sich bei Email um ein Glas handelt. Hergestellt wird es aus natürlichen Rohstoffen (Emailfritten) wie Quarz, Feldspat, Borax, Pottasche, Soda und Aluminiumoxiden, die bei Temperaturen von 1.200 bis 1.300 Grad Celsius mit haftungsbildenden Metalloxiden und weiteren Zusätzen geschmolzen werden. Die dadurch entstehende anorganische Glasmasse wird nass mit Ton, Quarz, Stellsalzen und eventuell Farbkörpern vermahlen. Nachdem das Material schließlich bei Temperaturen über 450 Grad Celsius auf das Trägermaterial (meist Metall) gebrannt wird, ergibt sich ein gleichmäßiger, fast untrennbarer Überzug.

Email-Spezialist aus Österreich

Das einzige Unternehmen, das in Österreich Email-Geschirr fertigt, ist die RIESS KELOMAT GmbH in Ybbsitz (NÖ). Der heimische Marktführer in diesem Bereich verfügt über 80 Jahre Erfahrung in der Email-Verarbeitung. Die Produkte der Traditionsmarken RIESS und KELOMAT sind im gesamten deutschsprachigen Raum, Ost- und Südeuropa, Großbritannien, den USA und seit 2003 auch in Australien präsent. Seit einigen Jahren exportiert die RIESS KELOMAT GmbH auch nach Neuseeland, Korea und Japan. Neben Kochgeschirr fertigt das Unternehmen auch hochwertige, langlebige Emailschilder und Emailstraßenschilder an. RD

www.riess.at

www.riesskelomat.at

www.emailschilder.co.at